

Der Fuhrmann des Todes

Autor(en): **Lagerlöf, Selma**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum**

Band (Jahr): - **(1921)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

haben die Obermacht. Rasch wird die Militärwache benachrichtigt. Alles löst sich in eitel Wonne auf: Die Banditen werden verhaftet und Steve genießt hinfort mit Elsa an seiner Seite ein reines, wohlverdientes Glück.

Der Fuhrmann des Todes.

Verfaßt von Selma Lagerlöf.

Das Ganze umfaßt die Geschehnisse einer Silvesternacht. Die sterbende Pflegerin, eine Heilsarmeeschwester, die Bagabundenrunde am Ortsfriedhof und die Frau des einen sind die Hauptakteure. — Eine alte Sage erzählt, daß jener Unglückliche, der als letzter im Jahre von Mördershand sterbe, verdammt sei, im nächsten Jahre als Fronknecht des Todes mit einem Karren die Seelen der Verstorbenen zu holen. Im vorigen Jahre traf dies einen Nichtstuer, dessen Mörder in der Silvesternacht ebenfalls in einem Kaufhandel lebensgefährlich verletzt wird und nun sein ganzes Leben visionär sieht. Er überzeugt sich von dem Martyrium seiner Frau, die vor seinen Roheiten fliehen mußte, erblickt die Aufopferung einer Pflegerin der Heilsarmee, die sich in dem Bestreben, ihn auf den rechten Weg zu bringen, eine tödliche Krankheit zuzog und erwacht geläutert aus seiner Ohnmacht. Seine Beschützerin stirbt im beseeligten Bewußtsein, daß ihr Opfer doch nicht vergebens gewesen ist.

Der Kuß Cyranos.

Gracia ist wegen ihren Herzenseigenschaften bei allen beliebt. Eines Tages traf der berühmte Komponist Claudius Arcieri in diesem schönen Orte ein, um seine neue Oper „Cyrano de Bergerac“ zu vollenden. Der Reiz der Musik bezauberte alle. Gracia und ihre Freundin Rosette bewundern den jungen Künstler sehr. Gracia ist wahnsinnig in Claudius verliebt, der ihre Liebe ebenso heiß erwidert. Leider ist Gracia brustkrank, ein Erbstück, dem auch ihr Bruder nahe daran ist, zu erliegen. Sie muß also der Liebe und dem Lebensglück entsagen. Absichtlich kränkt sie Claudius in seinen heiligsten Gefühlen und es gelingt ihr mit erhabenster Selbstverleugnung, Rosette mit Claudius zusammenzuführen. Im Verlaufe des von ihr veranstalteten Verlobungsfestes der beiden will Gracia den herben Geschmack einer unmöglichen Liebe in einem letzten Kuß auskosten . . . Da ertönt ein Schrei, der sie daran hindert. Es ist der letzte Angstschrei ihres Bruders, der soeben seine Seele ausgehaucht hat.

Einige Zeit nachher ist Gracia bei der Abreise des jungen Ehepaares zugegen, worauf sie sich mit verwundeter Seele und gebrochenen Herzens in ein Kloster zurückzieht, wohin sie sanft dahin scheidet.

Neues vom Film.

Für die in der Conwa sich ausdrückende Bewegung der deutschen Filmfabrikanten, die hohen Lagen herabzusetzen, gibt es in Amerika seit einiger Zeit, wie schon gemeldet, parallele Bestrebungen. Ihren Erfolg mag ein praktisches Beispiel zeigen: in ihrem neuen Vertrag mit Robertson-Cole erhält Bayline Frederick statt 7500 Dollar „nur“ noch 4500 Dollar die Woche, dafür aber außerdem Gewinnbeteiligung. Das nennt man dort „Herabsetzung der Lagen“!